



Eine Andacht für unterwegs und zu Hause im Geist mit allen Verbunden

Himmelfahrt

21.05.2020

Heute ist Feiertag: Christi Himmelfahrt!

„Das Auge sieht den Himmel offen, es schweigt das Herz in Seligkeit“ (Friedrich von Schiller). Viele Gemeinden feiern open-air-Gottesdienste. Das geht auch jetzt in dieser Zeit. Unter freiem Himmel lassen sich das eine mit dem anderen verbinden. Vielerorts wird an Himmelfahrt draußen gefeiert. Viele Menschen machen an diesem Tag Ausflüge. Mit im Gepäck kann diese kleine Andacht sein. Gott ist da. Ob draußen auf dem Balkon, auf der kleinen Bank am Feldrand oder am Frühstückstisch. Gott füllt die Welt und alles, was ist. Er möge auch uns füllen mit seiner Kraft, mit seiner Erkenntnis und mit seinem Segen, wenn wir in diesem Moment beieinander sind. Zusammen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Stille

Gebet

Gott. Ich bin hier. Ich bete zu Dir.
Mit anderen, die zu Dir beten.
Ich bringe Dir, was war und was ist.

Stille

„Wie im Himmel...“ das ist ein schönes Gefühl.

Aber es ist nicht leicht zu haben.

Du, Jesus Christus, bringst uns dem Himmel nah. Wir bitten dich, schau uns gnädig an.

„Wie im Himmel so auf Erden!“ Nah bist du, und bleibst doch mitunter verborgen. Aber wir vertrauen darauf, dass du uns mit dem Himmel versöhnst und bitten dich: sprich uns immer wieder freundlich darauf an.

Jesus Christus, halte und vollende uns als deine Geschwister wie im Himmel so auf Erden, jetzt und in Ewigkeit.

Höre uns. Sieh uns. Amen.

Lied: Du meine Seele singe, EG 302

1. Du meine Seele, singe, wohllauf und singe schön
dem, welchem alle Dinge zu Dienst und Willen stehn.
Ich will den Herren droben hier preisen auf der Erd;
ich will ihn herzlich loben, solang ich leben werd.

8. Ach ich bin viel zu wenig, zu rühmen seinen Ruhm;
der Herr allein ist König, ich eine welke Blum.
Jedoch weil ich gehöre gen Zion in sein Zelt,
ist's billig, dass ich mehre sein Lob vor aller Welt.

Dir, ewger Vater droben, sei Preis zu jeder Frist.
Dich wolln wir ewig loben, o Herre Jesu Christ.
Dein Gnade uns regiere, o werter Heilger Geist,
und uns zum Himmel führe. Gott sei allzeit gepreist!

Lesung aus Apostelgeschichte 1, 3-11 (Basisbibel)

Nach seinem Leiden zeigte er sich ihnen immer wieder und bewies ihnen so, dass er lebt. Vierzig Tage lang erschien er ihnen und sprach zu ihnen über das Reich Gottes. Einmal, als Jesus mit den Aposteln zusammensaß, schärfte er ihnen ein: »Verlasst Jerusalem nicht! Wartet darauf, dass in Erfüllung geht, was der Vater versprochen hat. Ihr habt es ja schon von mir gehört: Johannes hat mit Wasser getauft. Aber ihr werdet in wenigen Tagen mit dem Heiligen Geist getauft wer-

den.«

Da fragten ihn die Versammelten: »Herr, stellst du dann das Reich für Israel wieder her?« Jesus antwortete ihnen: »Ihr braucht die Zeiten und Fristen nicht zu kennen. Mein Vater allein hat sie in seiner Vollmacht festgelegt. Aber wenn der Heilige Geist auf euch herabkommt, werdet ihr Kraft empfangen. Dann werdet ihr meine Zeugen sein – in Jerusalem, in ganz Judäa und Samarien und bis ans Ende der Erde.«

Nach diesen Worten wurde er vor ihren Augen emporgehoben.

Eine Wolke nahm ihn auf, sodass sie ihn nicht mehr sehen konnten. Die Apostel starrten wie gebannt zum Himmel, während er verschwand. Und sieh doch: Da standen zwei weiß gekleidete Männer bei ihnen. Die sagten: »Ihr Männer aus Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel? Dieser Jesus wurde aus eurer Mitte in den Himmel aufgenommen. Er wird auf dieselbe Weise wiederkommen, wie er vor euren Augen zum Himmel weggegangen ist.«

Impuls

Christi Himmelfahrt....

Himmel ... Chiffre für unsere Träume und Sehnsüchte, Platzhalter für scheinbar unerreichbare Ziele und nie zu vollendende Pläne, Synonym für das Paradies und Heimstatt alles Göttlichen ...

In Zeiten wie diesen sind solche Orte – und existierten sie auch nur in den Köpfen und Herzen – besonders wichtig, weil sie uns an dieser Welt nicht verzweifeln lassen. Denn dort liegen ja all die Hoffnungen, dass es wieder besser werden kann ... Für manche war der Himmel auf Erden der Platz der Kindheit—manchmal sogar inmitten des Krieges. Für andere ein besonderer Ort ganz für einen allein. Das Flecken Land, der kleine Ort am Mittelmeer, die Bank am Feldrand... Der Moment abends, wenn die Kinder im Bett liegen...

War das nicht / ist das nicht der Himmel auf Erden?

Vielleicht? Vielleicht verklären wir manches im Rückblick auch ein wenig. Glätten, was Ecken und Kanten.

Himmel auf Erden.

Himmelfahrt ist für mich ein zwiespältiges Fest. Denn mir wird auf der einen Seite bewusst, dass der Himmel auf Erden immer noch etwas ist, nach dem wir uns sehnen und das wir in unserem Leben suchen und sel-

ten finden werden. Die Unvollkommenheit dieser Welt wird dadurch noch deutlicher spürbar und schmerzhafter. Auf der anderen Seite hält dieser Tag aber auch die Hoffnung wach, dass Christi Himmelfahrt keine Einbahnstraße geblieben ist. Nur kurze Zeit später feiern wir Pfingsten – wenn man so will, Christi Erdenfahrt. Denn mit der Segnung des Heiligen Geistes besitzen wir ein Stück Himmel auf Erden, nicht an einen Ort und an eine Zeit gebunden, sondern an uns Menschen, die Gott liebt. Jeder unter uns trägt einen Teil davon in sich. Das verbindet uns nicht nur zu einer Gemeinschaft und lässt uns untereinander und mit Gott eins werden, sondern macht uns als Himmelsträger zu Hoffnungsträgern für diese Welt.

Lied: Himmel, Erde, Luft und Meer EG 504

1. Himmel, Erde, Luft und Meer zeugen von des Schöpfers Ehr;
meine Seele, singe du, bring auch jetzt dein Lob herzu.
2. Seht das große Sonnenlicht wie es durch die Wolken bricht;
auch der Mond, der Sterne Pracht jauchzen Gott bei stiller Nacht.
3. Seht, wie Gott der Erde Ball hat gezieret überall.
Wälder, Felder, jedes Tier zeigen Gottes Finger hier.
4. Seht, wie fliegt der Vögel Schar in den Lüften Paar bei Paar.
Blitz und Donner, Hagel, Wind seines Willens Diener sind.
5. Seht der Wasserwellen Lauf, wie sie steigen ab und auf;
von der Quelle bis zum Meer rauschen sie des Schöpfers Ehr.
6. Ach mein Gott, wie wunderbar stellst du dich der Seele dar!
Drücke stets in meinen Sinn, was du bist und was ich bin.

Etwas Tun:

Nichts tun—mal die Seele baumeln lassen. Wenn möglich ins weiche Gras legen oder gemütlich auf den Stuhl setzen und mal in den Himmel gucken. Wolken ziehen lassen. Die Gedanken durchpusten lassen vom kleinen Lüftlein. Kann der Himmel auf Erden auch gerade in diesem Moment sein?

Fürbitten und Vater unser

Jesus.

Hier sind wir.

Du hast gesagt: Wir sind mit dir verbunden.

Wir sind erlöst.

Wir wollen das glauben.

Hilf uns dabei.

Wir denken an alle, die wir lieben.

Was tun sie gerade?

Stille.

Wir denken an alle, die erschöpft sind – vom Arbeiten, vom Liebhaben, vom Es-richtig-Machen.

Stille.

Wir denken an die Sterbenden. An die Trauernden. In Krankenhäusern, Zuhause, irgendwo auf dem Meer. Und an die, die für sie da sind.

Stille.

Und wir denken an die Liebe, das Leuchten. Die Herrlichkeit schon jetzt.

Stille

Ein Wort, Gott, von dir gegeben, tut Herz und Seele gut.

Kaum denkbar die Güte, von der wir leben, gegen alle Angst macht sie uns Mut! (nach freiTöne 90, Vers 3)

Vater unser im Himmel,

geheiligt werde dein Name.

Vater unser im Himmel,

geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Segen

Wie ein frischer Lufthauch mich erfrischt, wenn ich erschöpft und matt bin,
wie Rückenwind mich beflügelt, wenn meine Glieder lahm werden,
wie Gegenwind mich zweifeln lässt, ob der eingeschlagene Weg noch der
richtige ist,

so, Gott, schicke mir deinen Geist.

Hände öffnen und laut sprechen:

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.

Amen.

Stille

Bleiben Sie munter und behütet!

Viele Grüße aus der Versöhnungskirche vom gesamten Mitarbeiterteam!

Ihre Pastorin

Anne-Kathrin Schenke

Zur Zeit feiern wir jeden Sonntag um 11:05 Gottesdienst auf der Wiese.
Herzliche Einladung dazu! Dies ist die vorerst letzte Andacht für zu Hause
in diesem Format. Wir versuchen, eine praktikable Form für die nächsten
Wochen zu erarbeiten.